

(78) Es denkt und wird frei

Ist alle Materie realisierter Gedanke, ist eine Galaxie ein denkendes Wesen, aber ohne Bewußtsein von sich als denkendem Wesen. Wie lässt sich ohne Bewußtsein denken?, fragt unser Bewußtsein kühl und kritisch. Keine Frage: die kleinsten und größten Prozesse jeder Galaxie folgen den Gesetzen ihres als Realität erscheinenden Begriffs. Ein Arsenal von Prinzipien macht sich zum Arsenal von Sonnenwelten: All inclusive, Kontingenz und Zufall eingeschlossen.

Offensichtlich ist Gedanke und ‚Gedanke‘, sind Denken und ‚Denken‘ zweierlei, unter zwei differente Kategorien subsumierbar. Verständlich daher die Antwort des denkenden Bewußtseins: Da eine Galaxie ihr Gedanke und dessen prozessuales Erscheinen nur *ist*, so ist sie dieser Gedanke auch nur, nicht aber denkt sie ihn. Sie ist ihr Denken, das zugleich nicht ihr Denken ist.

Wenn es regnet, pflegen wir nicht zu sagen: Es denkt Regen oder Regen denkt sich als Regen oder das Denken des Regens realisiert sich als wirklicher Regen. Und dennoch denkt unser Denken, wenn es regnet: Es regnet, und ohne Zweifel dem ‚Gedanken‘ von Regnen und Regen gemäß. Kein Unterschied von ‚Gedanke‘ und Realität bei wirklichem Regen, aber ein wirklicher Unterschied zwischen unserem Denken dieses Gedankens und diesem Gedanken selbst. Zwischen unserem bewussten und dem unbewussten Denken der Natur kann ein Zusammenhang nicht ausgeschlossen werden.

Denkt sich der Gedanke der Natur von selbst, weil er kein davon unterschiedenes Selbst besitzt, denkt auch kein Selbst von Natur die Gedanken der Natur. Wir hingegen, Besitzer und Betreiber eines Selbstes, denken diese Gedanken; in unserem Erkennen der Natur wird deren Gedanke offenbar, eine Offenbarung, die nicht zur Natur spricht, weil diese deren Vollzug ist.

In unserem Denken ist somit das Denken der Natur selbstnegationsfähig geworden; es ist ein und dasselbe Denken, aber bereichert um den Unterschied von Bewußt-Sein und Unbewußt-Sein des Denkens. Dieser Unterschied kann daher nicht durch diesen Unterschied in die Welt gekommen sein, sondern wodurch? Ist ein Unterschied am Denken, ist er auch in diesem; ist er aber zugleich nicht durch dieses, scheint Denken nicht das bewegende Prinzip von Vernunft sein zu können.

Wie die Natur ihr Gedanke *ist*, ist unser Denken eine Natur, die keine mehr ist. Es ist das Materiewesen Mensch, dessen Geist erkennt, daß eine Galaxie realisiertes Denken ist. Bewusstes Denken erkennt unbewusstes Denken: also ist doch jenes der Grund von diesem, also ist die Essenz von Bewußtsein – Geist – der erste und letzte Grund auch jedes Denkens.

Daher konnte und mußte Natur ihr Anderes werden, daher konnte und mußte das Denken der Galaxie wirklich gedacht werden.

Da der Gedanke, die Materie sei realisierter Gedanke der Materie, für alle Materie gilt, gilt er auch für deren möglichen Beginn und Anfang als materieller Welt. Der Urknall knallt seinen Gedanken, hört sich zwar naiv an, ist aber zeitgemäß gedacht. Myriaden von Wissenschaftlern erzählen ihren Kindern die materielle Version dieses Gedankens: der Urknall sei der Urvater aller Gedanken.

Oder in anderer, noch beliebter Version: Wir kommen aus dem Sonnenstaub, die letzte Sonne aus der vorletzten Supernova, alle letzten und somit ersten Supernovae aus dem Urknall und gemäß fulminanter Logik kommen wir daher aus dem Urknall. Ziemlich verspätet zwar, aber das macht nichts, sollte das Universum in seine Anfangs-Singularität wieder kollabieren, kommen wir doch noch rechtzeitig ans Ziel. Aber Vorsicht: Hitze, Dunkelheit, kaum erträgliche Schwere und alleszermalmender Druck.

Der Gedanke, daß die Materie ihr realisierter Gedanke sei, wollte jedoch eigentlich sagen, daß die Form, die an und in einer Materie diese formt, nicht auf eine andere Materie zurückgeführt werden kann, daß somit die Einheit von Materie und Form bereits den Begriff, den Gedanken, den ganzen Gedanken der Materie erfüllt.

Und jeder Übergang eines Materiezustandes in einen anderen setzt diese Voraussetzung schon voraus; jeder Übergang, jede Mutation und Veränderung, ist schon im Begriff der bestimmten Materie vorgegeben, und jede bewirkte Mutation vollzieht nur die Möglichkeiten der gesetzmäßigen Veranlagungen bestimmter Materie. Keine Supernova zaubert aus Nichts ihr Gold und Silber, kein Leben und Sterben der Sterne ist möglich jenseits der Realität ihrer Begriffe, jenseits der Wirklichkeit ihres Denkens.

Durch die Erkenntnis des Universums sind wir dahin gekommen, nach möglichen anderen intelligenten, also selbstdenkenden Wesen im All fragen zu müssen. Diese können so anders sein wie nur möglich, wenn sie im Selbstdenken der Gedanken von Materie und Universum mit uns übereinstimmen, können und müssen wir sie als intelligente Denkwesen anerkennen. Nicht als Materie, nicht als Natur, die sich weder vorstellen, anschauen, empfinden noch denkend erkennen kann, sondern als bisher unbekannte Art des Gattungswesens Mensch wäre Kommunikation mit ihnen möglich.

Warum Geist und Freiheit, erkennender und handelnder Geist andernorts nicht sollte möglich sein, konnte bisher nicht begründet werden, weil kein Gedanke ausschließen kann, daß sein eigener Grund, der ihn

erschaffende, nicht auch die Örter und Zeiten seiner Existenz frei bestimmt und wählt.

Daß der Geist und sein Wille nicht multipel sollte existieren können, wo schon in dieser Welt an vereinzelt Singularitäten nur Verrückte und späte Künstler Interesse und Plaisir haben, ist nicht durch Vernunftdenken zu begründen. Ist schon die Materie aller materiellen Welten als realisierter Gedanke eine Realisierung des ursprünglich freien Geistes, umso mehr die zum Selbstdenken mutierte Materie in uns.

Dies ändert kein Jota daran, daß sich endlicher Geist, wo und wann immer in dieser oder anderen Galaxien existierend, nur aus vorhandener Materie, diese sich als Mittel und Bedingung voraussetzend, entwickeln kann. Freiheit ohne Beziehung auf ihr Anderes, auf Natur als Materie, wäre zwar Geist, aber kein denkender von Welt, kein handelnder als Welt.

Da die Reflexivität unseres Denkens, das Bewußtsein seines Bewußt-Seins, nicht aus dieser Welt kommen kann, nicht aus den Räumen und Zeiten realisierter Materiewelt, kann es nur aus der Welt des freien Geistes kommen, die sich zugleich in dieser materiell erregten soll verwirklichen, wenn es möglich ist, daß sich diese als Mittel und Bedingung für geistige Zwecke und Inhalte konformieren lassen.

Eine Welten-Zusammenstimmung, die einen vororganisierenden Akt einer vorausliegenden universalen Freiheit voraussetzt, um als mögliche Wirklichkeit verwirklicht werden zu können. Nur auserwählte Planeten sind bewohnbare Planeten.

Die beliebte Rede, daß wir ferne Abkömmlinge eines allgegenwärtigen Sonnenstaubs sind, ist so wahr wie falsch. Daß wir als denkende Natur das Evolutionsziel aller galaktischen Evolutionen sind: Wer könnte es leugnen? Aber schon unser Wissen davon und darüber kann kein Produkt und Resultat dieser Evolutionen sein, weil ein bewusstes Wissen über etwas zugleich auch wirklich über dem erkannten Etwas stehen muß.

Nicht das Denken der Materie hat uns ein bewusstes Bewußtsein verschafft, nicht die Natur und deren Evolutionen haben uns als freie Erkenntnis und freies Wollen und Handeln erschaffen – zu unbedankter Überlegenheit über jede Galaxie und dieses Universum hinaus.

November 2009